



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabebetage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 9 Pf., außerhalb des Bezirks 12 Pf. Telefon Nr. 2.

Nr. 166.

Welzheim, Samstag den 27. Oktober 1900.

34. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

der Herbstkontrollversammlungen im Landwehrbezirk Gmünd.

Hauptmeldeamt Gmünd.

Kontrollstelle Welzheim.

Kontrollplatz Welzheim.

Samstag, den 3. November 10^o vormittags auf dem Kirchplatz mit den Offizieren pp. sowie den Reservisten der Gemeinden Welzheim, Kaisersbach, Kirchentirnberg, Pfahlbronn, Rudersberg und Unterschleibach.

Kontrollplatz Lorch.

Samstag, den 3. November 3^o nachmittags beim Schulhaus mit den Reservisten der Gemeinden Lorch, Alsdorf, Großdeinbach, Blüderhausen, Wäscheneuren, Waldhausen, sowie den Reservisten der Parzellen Adelsheiden Brech, Enderbach und Leinedsmühle.

Bei der Herbstkontrollversammlung haben zu erscheinen:

Die Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamten. (Dieselben erscheinen im kleinen Dienstanzug und Helm.) Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, die Halbinvaliden, welche im Reserveverhältnis stehen, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, sowie die vorläufig in die Heimat beurlaubten Rekruten.

Unter Jahresklasse ist das Jahr des Dienst Eintritts gemeint. Dieselbe steht auf dem Deckel des Passes.

Die betr. Mannschaften erhalten hiermit den Befehl, mit den Militärpapieren versehen zur oben angegebenen Zeit pünktlich und geordnet auf den Kontrollplätzen zu erscheinen.

Derjenige, welcher seinen Militärpass nicht mitbringt, wird bestraft.

Die Mannschaften haben sich am Tage der Kontrollversammlung den ganzen Tag als zum aktiven Heere einberufen zu betrachten und unterliegen demgemäß den Militärgesetzen ohne jede Einschränkung.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrollversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel bzw. das Meldeamt oder Hauptmeldeamt einzusenden.

Unentschuldigtes Wegbleiben wird mit Arrest bestraft.

Die auf ihren dormaligen Stellen im Falle einer Mobilmachung als unabkömmlich erkannten Reservisten haben gleichfalls bei der Kontrollversammlung zu erscheinen.

Bitten um Befreiung vom Erscheinen bei der Kontrollversammlung, die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden und auch nur dann auf Gewährung hoffen dürfen, wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert ist, müssen so zeitig durch den Bezirksfeldwebel,

bzw. das Meldeamt oder Hauptmeldeamt an das Bezirkskommando gelangen, daß den Betreffenden ein Bescheid noch vor der Kontrollversammlung zugehen kann.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung obigen Befehls auf ortsübliche Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die in Parzellen wohnenden Kontrollpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten.

Es werden keinerlei Geseßungsbefehle ausgegeben.

Gmünd, den 22. November 1900.

Königliches Bezirkskommando.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Die Tuberkulose namentlich in der Form von Lungenschwindsucht ist, wie bekannt, die verbreitetste und verheerendste aller Krankheiten; es gibt kein anderes menschliches Leiden, welches bis in die Neuzeit hinein Familienglück und Volkswohl in gleichem Maße geschädigt hätte. Die neuere ärztliche Wissenschaft hat indessen erkannt, daß die Krankheit, welche sie seither für unheilbar gehalten hatte, einer Besserung und selbst einer vollständigen Heilung sehr wohl zugänglich ist. Nicht minder wichtig war die Erfahrung, daß die Verhütung der Tuberkulose, d. h. der Schutz vor einer Uebertragung des Krankheitskeimes und die Vernichtung des letzteren durch verhältnismäßig einfache, mehr oder weniger Jedermann zu Gebote stehende Mittel gefördert werden kann.

Im Kaiserlichen Gesundheitsamt in Berlin ist, um diese Kenntnis in weitere Schichten der Bevölkerung zu verbreiten, unter dem Titel „Tuberkulose-Merkblatt“ eine gemeinschaftliche Belehrung über das Wesen und die Bekämpfung der Lungenschwindsucht verfaßt worden, die in weiteren Schichten der Bevölkerung bekannt zu werden verdient.

Es wird daher den Ortsvorstehern eine Anzahl von Exemplaren des Merkblatts, die auf Kosten der Amtskörperschaft angeschafft worden sind, mit dem Auftrage zugesandt, dieselben an geeignete Personen insbesondere an Geistliche, Lehrer, Ärzte, Arbeitgeber u. s. w. zur Weiterverbreitung zu verteilen.

Auch empfiehlt es sich, die Inhaber größerer industrieller Betriebe zu veranlassen, die etwa weiter erforderliche Anzahl von Merkblättern selbst anzuschaffen und unter ihrer Arbeiterschaft zur Verteilung zu bringen.

Den 24. Oktober 1900.

K. Oberamt.
Waiblinger.

K. Oberamtsphysikat.
Dr. Sella.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

— Welzheim, 26. Oktober. Am letzten Sonntag nachmittag hielt der hiesige Turnverein im Burgkeller sein Herbstturnen ab. Am Preisturnen beteiligten sich 9 aktive Turner und 24 Zöglinge. Sowohl bei den ersteren und namentlich bei den Zöglingen zeigte sich Dank der Energie und der Hingabe des Turnwarts Gottlieb Schallmüller ein sehr beachtenswerter Fortschritt. Es kam sowohl Geräteturnen als nationales Turnen vor. Dauer-

lauf, Hochsprung und Stammen wurden im Freien vorgenommen; auch das neu angeschaffte eiserne Red war zum erstenmal aufgeschlagen. Pferd und Barren fanden im geräumigen Burgkellerfaal. Bei allen Übungen konnte man eine stramme, schulgerechte Einübung beobachten. Schade, daß die Veranstaltung von Seiten der Angehörigen der Turner und sonstiger Interessenten so spärlich besucht war. Es ist dies schon im Interesse des Herrn Wörner, der seinen Saal dem Turnverein den Winter über unentgeltlich zur Verfügung stellt, bedauerlich. Diplome er-

warben sich Karl Brecht (31 $\frac{1}{4}$ Punkt), Otto Münz (29 $\frac{3}{4}$), Hermann Münz (28 $\frac{1}{4}$), Paul Eisenmann (28), Karl Knödler (26 $\frac{1}{4}$), Karl Abel (25 $\frac{3}{4}$). Um die Zöglinge zu fernerem fleißigen Turnen anzuspornen, waren für sie 18 Gaben ausgesetzt. Dieselben erhielten von der älteren Riege: Brecht, Kuhn, Müller, Schallmüller, Böhringer, Straub, Kohnle, Hofmann, Dreher; von der jüngeren Abteilung: Lindauer, Müller, Schönleber, Hinderer, Gärtling, Schwind, Weller, Guberan, Lindauer.

Wir wünschen dem Turnverein, der auch im Winter die Turnstunden fortsetzt, daß der frische Zug und der strebsame Eifer, welcher sich bei seinem Abturnen bemerkbar machte, ein anhaltender bleiben möge. Sicher wird es ihm dann vergönnt sein, beim nächsten Turnfest mit Ehren aus dem Wettkampfe hervorzugehen.

Württemberg.

Stuttgart, 23. Okt. Auf dem hiesigen Arbeitsmarkt herrscht augenblicklich ein großer Mangel an weiblichen Arbeiterinnen und Dienstboten. Es fällt dabei besonders auf, daß, obgleich nun die Ernte auf dem Lande beendigt ist, beinahe gar keine Landmädchen in der Stadt Stellung suchen, wie es sonst für die Zeit von Oktober bis März, April in größerem Maße der Fall war. Arbeiterinnen, namentlich Falzerinnen, haben sich trotz mehrfachen Ausschreibens des städtischen Arbeitsamtes so wenig gemeldet, daß die Nachfrage nur zum geringsten Teil befriedigt werden konnte. In anderen Großstädten, z. B. ist dagegen durch die ungünstigen Konjunkturen in den dortigen Fabriken ein so starkes Angebot von Dienstboten eingetreten, wie man es seit ca. 5 Jahren nicht mehr kannte. In Beziehung auf männliche Arbeiter bleibt durch die große Nachfrage nach ungelerten jugendlichen Arbeitern bis zum Alter von 17 Jahren das Angebot an solchen Arbeitskräften weit hinter dem Bedürfnis zurück. Groß ist der Mangel auch an Tagelöhnern für die Mostbereitung, die heuer eine ganz besondere Ausdehnung annahm, und an Bautagelöhnern und Grabarbeitern, Küfer, Metzger und in geringerer Zahl Schuhmacher und Schneider finden sich nicht in der Anzahl, als Nachfrage vorliegt. Ueberschüssige Arbeitskräfte sind dagegen vorhanden an Maschinenschlossern, Formern, Malern und älteren Schreibern, welche meist von auswärtig zugereist sind. (Aus Berlin wird berichtet, daß dort der seit Jahren herrschende Dienstbotenmangel völlig beseitigt sei. Seit Anfang dieses Monats sei ein so starkes Angebot von Dienstpersonal zu verzeichnen, wie seit mindestens fünf Jahren nicht mehr, es sei in den letzten Jahren wiederholt vorgekommen, daß in den Gesindevermittlungsbureaus das Angebot die Nachfrage nicht unerheblich überstieg. Das komme daher, daß in zahlreichen Fabriken Ende vorigen Monats umfangreiche Entlassungen weiblicher Arbeitskräfte stattgefunden haben.)

Stuttgart, 25. Okt. Die Enthüllung des J. G. Fischer-Denkmal fand heute bei schönstem Sonnenschein unter großer Beteiligung aus allen Kreisen statt. Gefänge des Liebertranzes, eine schöne Festrede von Professor Günther,

ein warm empfundenes Gedicht von Prof. Dr. Wittbrecht, die Niederlegung von Lorbeerkränzen am Denkmal, die Uebergabe desselben vom Komitee an die Stadt waren die Hauptmomente der gelungenen und stimmungsvollen Feier.

Sauffen a. N., 24. Okt. Infolge eines Sturzes von einem Scheuerdache, auf dem er mit Reparaturarbeiten beschäftigt war, zog sich gestern abend der 35jährige Maurer L. Deyler hier so schwere Verletzungen am Kopfe zu, daß er heute früh starb.

Weinsberg, 24. Okt. Heute früh wurde der Musikant Fröhlich aus Sulzbach in der Nähe des Bahnhofes Willsbach tot auf der Eisenbahnlinie aufgefunden.

Unterfränkberg, 24. Okt. Dem Söldner Ignaz Geiger wurde dieser Tage der siebente Knabe geboren, bei welchem Anlaß auf Ansuchen der König Patenstelle übernahm und das übliche Patengeschenk überweisen ließ.

Von der bayerischen Grenze, 21. Oktober. Heute früh brannte im sog. Razenhof bei Nördlingen die mit Getreide vollgefüllte Scheuer des Bierbrauers Thum nieder. Brandstiftung wird vermutet.

Vom Bodensee und Rhein, 24. Oktober. Auf dem Bahnhof zu Neuningen (Amt Meßkirch) geriet der 24jährige Bahnarbeiter Anton Kempf zwischen die Puffer zweier Wagen und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. — In Dregenz wurde ein Fuhrmann von seinem scheu gewordenen Pferde zu Tode geschleift.

Deutschland.

Berlin, 25. Okt. Laut amtlicher Meldung aus Tjingtau fand am 23. Oktober im Kiautschougebiet ein Zusammenstoß zwischen deutschen Truppen und ausländischen Chinesen statt. 2 südwestlich von Kaulu gelegene umwallte energisch verteidigte Dörfer wurden genommen. Das deutsche Detachement hat keine Verluste, die Chinesen eine größere Anzahl Tote und Verwundete. Die deutschen Truppen kehrten nach einem zwölftägigen Marsch in vorzüglicher Verfassung nach Kaulu zurück.

Köln, 25. Okt. Der kurz nach 8 Uhr morgens die Station Urbach passierende süddeutsche Schnellzug entgleiste auf offener Strecke zwischen Urbach und Rall. Die Maschine und fünf Wagen stürzten die Böschung hinab. Von der Station Rall wurde alsbald ein Hilfszug mit Hilfspersonal und mehreren Ärzten nach der Unfallstelle abgesandt.

Ausland.

Rom, 25. Okt. Der Tribuna wird aus Peking depechiert, Kaiser Kwangfü werde Ende November nach Peking zurückkehren. Er sei durch das energische Vorgehen der Mächte

und die Furcht vor der Revolution vermaßen niedergeschlagen, daß er zweifellos allen Forderungen der Mächte nachkommen werde. — Daily Telegraph meldet aus Panton vom 23. ds.: Die Aufständischen schlossen Huitshou ein. Sie eroberten, nachdem sie den kaiserlichen Truppen eine schwere Niederlage beigebracht, die große Handelsstadt Samtschun.

London, 25. Okt. Eine Depesche des Lord Roberts aus Pretoria vom 22. meldet: General French erreichte von Carolina aus am 20. d. Bethel, nachdem er auf dem größten Teil des Marsches, besonders in der Gegend von Ermelo auf Widerstand gestoßen war. Von seiner Abteilung wurden am 16. ein Offizier und 5 Mann getötet, 3 Offiziere und 16 Mann verwundet und 5 Mann vermisst. Am 17. wurden 4 Mann verwundet, am 20. ein Mann getötet, vier verwundet. Die Kolonne des Obersten Settle erreichte Hoopstad. Auch sie wurde unterwegs von den Buren angegriffen. 1 Offizier und 15 Mann wurden verwundet. Bei Zeerust geschah ein Angriff auf den Convoi der Kolonne Lord Methuens. 1 Offizier und 1 Mann fielen, während 1 Offizier und 8 Mann verwundet wurden. Eine auf Fouragierung begriffene Abteilung der Truppen Bartons wurde am 18. angegriffen, 2 Offiziere und 2 Mann gerieten in Gefangenschaft, 2 Offiziere und 4 Mann wurden verwundet. Am 21. kam Barton nochmals mit den Buren, die mit großer Kühnheit kochten, ins Gefecht. Dabei fiel 1 Offizier. Bei Pienars-River wurde eine Buren-Abteilung mit Erfolg überrascht. Ein Engländer wurde verwundet, 18 Buren wurden gefangen genommen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 25. Okt. Obstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 7000 Ztr. Mostobst. Preis per Ztr. Äpfel 2,80—3,20 M.

Kartoffel- und Krautmarkt. Zufuhr 700 Zentner Kartoffeln Preis per Ztr. 3—3,50 Mark. 1500 Stück Silberkraut. Preis per 100 Stück 20—22 M.

Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof. Es wurden heute zugeführt: 3 Waggons aus Württemberg, Preis im großen 580—600 M., 3 aus Bayern, 570—580 M., 36 aus der Schweiz, 430—480 M., zusammen 42 Waggonladungen zu ca. 10,000 kg Mostobst. Im Kleinverkauf per Ztr. 2,30—2,80 M.

Schwarze Seid.-Robe Mk. 13.80

und höher — 12 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend: ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 Pf. bis 18.65 p. Met. 1) G. Henneberg, Seidenfabrikant (t. l. Hoff.) Zürich.

Bekanntmachungen.



Krieger-Verein Weßheim.

Zum Besuch der Kameraden in Breitenfürst versammelt sich der Verein am **Sonntag den 28. ds. nachmittags 3 Uhr** bei Kamerad **S a n a l d** zum „Pflug“ daselbst.

Der Ausschuss.



Militär-Verein Weßheim.

Versammlung

Sonntag den 28. Okt. nachmitt. 3 Uhr bei Mitglied **R ü h n l e** in Breitenfürst.

Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu

erscheinen.

Der Ausschuss.

Frachtbriele

hält vorrätig

J. Unterzuber.

Fässer-Verkauf.

Einige gute starke Fässer mit 630—50 Liter hat noch billig abzugeben.

H. Hohly.

Stuttgart.

Augenheilanstalt

VON

Dr. med. F. Neunhöffer

befindet sich jetzt

Reinsburgstrasse 4.

Sprechstunden von 10—1, 3—5 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr.

Einladung.

Am Sonntag den 28. d. Mts. nachmittags von 3 Uhr an versammeln sich

sämtliche 1870er

zur Feier ihres 30. Geburtsfestes bei unserem Altersgenossen Karl Böngeter zum „Rößle“ in Breitenfürst, wozu auch deren Freunde und Altersgenossinnen freundlichst eingeladen sind.

Mehrere 1870er.

Oberurbach.

Ferde
zum Schlachten kauft
Estradinger.

Nach findet nächsten Sonntag den 28. Okt. in der Wirtenschaft zum **Waldhorn**

in Oberurbach nachmittags von 1 Uhr an große Hunde-Börse statt.

Welzheim.

Eine bereits noch neue
**Futterschneid-
Maschine**

hat zu verkaufen
Fr. Mayle, Flaschner.

Sehr schönes

Krant

hat zu verkaufen.
Dreher Weller's Ww.

Welzheim.

Wollene und baumwollene
**Kinderfittel,
Hauben und Kappen,
Kinder- & Mannschäle,
Umschlagtücher,
Sandschuhe
für Kinder und Erwachsene,
Jagdwesten, Jagdmützen,
Socken, Strümpfe,
Winterschuhe & Filzsohlen**
verkaufe ich, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen.

N. Döbele.

Fettfässer

mit ca. 150 Ltr. hat noch zu verkaufen.
Carl Schaeffer, Rudersberg.

Welzheim.

Ein freundliches

Logis

haben bis Martini oder 1. Dez. zu vermieten

Gebr. Greiner.

**Cacao und
Bruch-Chocolade**
per Pfund 85 Pfg., bringt frisch eingetroffen in Verkauf.
N. Döbele.

Bekanntmachung.

Die allgemeine Fortbildungsschule für die Söhne beginnt hier Montag den 29. Oktober und wird je Montag und Donnerstag abend von 7—9 Uhr gehalten. Verpflichtet zur Teilnahme sind alle früher sonntagschulpflichtigen Söhne von 14—16 Jahr (auch diejenigen von den Parzellen: Eberhardsweiler, Lettenstich u. s. w.) soweit sie nicht die gewerbliche Fortbildungsschule besuchen. Mutwillige Versäumnisse werden mit je 1 Mark bestraft. Zugleich wird auch auf die Bestimmung in Art. 13 des Fortbildungsschulgesetzes hingewiesen, wonach selbständiger Wirtshausbesuch von Sonntags- und Fortbildungsschülern mit Arrest zu bestrafen ist.

Die gewerbliche Fortbildungsschule beginnt Dienstag den 30. Oktober abends 7 Uhr im Lokal der Realschule und wird ebenfalls zweimal wöchentlich — Dienstag und Freitag — gehalten. Unterricht wird erteilt in Aufsatz, Rechnen und gewerblich. Buchführung. Zur Teilnahme berechtigt sind nicht nur frühere Realschüler, sondern alle Fortbildungsschulpflichtigen. Das festgesetzte Schulgeld von 1 Mark kann im Bedürfnisfall erlassen werden.

Welzheim, 23. Oktober 1900.

Stadtpfarrer
Leig.

Stadtschultheiß
Müller.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von hier und Umgebung zeigen wir ergebenst an, daß wir in unserem neu eingerichteten Hause heute ein

Strickerei-, Wollwaren- und Spezerei-Geschäft

eröffnet haben.

Es wird unser eifriges Bestreben sein, unsere werten Kunden reell und billig zu bedienen.

Welzheim, den 25. Oktober 1900.

Hochachtungsvoll

Geschwister Weber
am unteren See.

Letzte Uracher Kirchenbau-Geldlotterie.

Ziehung am 15. November 1900. Hauptgewinn M. 15 000. Gesamtgewinne M. 40 000 baar. Lose à M. 1, 13 Lose à M. 12. Porto u. Liste 25 S empf. die

General-Agentur Eberhard Leher, Stuttgart.

In Welzheim: Hdy. Aug. Bilfinger.

Defen und Kochherde

empfehl billigt

Chr. Bauer.

Breitenfürst.

Eine große Partie

Fässer,

600 bis 700 Liter haltend,
sehr gut, hat zu verkaufen

Kübler Frant.

**Kaffee, Thee
und Cacao**

feinst schmeckend, empfiehlt

Chr. Bauer.

Neue Bismarkhäringe

empfehl

G. Schober.

Welzheim.
**Wollgarne,
Unterleibchen,
Unterhosen**

für Männer und Frauen,
Tricothemden
empfehl in großer Auswahl
N. Döbele.

Welzheim.

Kupfervitriol

empfehl Chr. Bauer.

Welzheim.

Bringe mein Lager in
**Gold- und Silber-
waren sowie**

**Taschen- und
Wand-Uhren**

in empfehlende Erinnerung,
Chr. Bauer.

Welzheim.

**Eiernudeln,
Bruchnudeln,
breite Nudeln,
Griesmehl,
Gerste,**

Sago,

Reis

empfehl billigt

N. Döbele.

Bürsten,

Glanzbürsten,

Abreibbürsten,

Austreibbürsten

Schwämme,

Rämme

u. s. w. empfehl billigt

N. Döbele.

Lein. Herrentragen,
Manschetten, Papiertragen
Gummikragen, Cravatten,
Vorhagen, Brust- und
Manschettenknöpfe,
Hosenträger, Taschentücher

empfehl zu billigsten Preisen.

N. Döbele.

Welzheim.

Fasfhahnen
gewöhnliche und mit Korl,
Schlauchzapfenhahnen,
Fasfhahnen zum Schließen,
Fasfbürsten,

Schwefelschnitten,

Gewürzschwefelschnitten,

Faschkorke

empfehl billigt

G. Schober.

Welzheim.

**Semmelmehl,
Paniermehl,
Eiernudeln,
Bruchnudeln,
breite Eiernudeln,
Griesmehl,
Gerste,**

Sago,

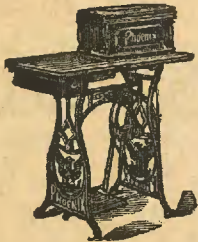
Reis

empfehl

Chr. Bauer.

Albert Weller in Welzheim

empfeht:



Nähmaschinen

aller Systeme,
Pfaffmaschinen
und Singermaschinen
für Familien, Näherinnen und
Handwerker.

Maschinenteile, Nadeln und Oele.

Alle landwirtschaftl. Maschinen

Getreide-Nähmaschinen,
Beste Buckeye-Grasmäher,
Seurethen, Pferderechen, Seuwender, Göpel,
Futterschneidmaschinen, Dreschmaschinen,
Dreschwalzen, Trient,
Getreidereinigungsmaschinen, Fuhrmühlen,
Rübenschneidmaschinen, Rübenscheider,
Krauthöbel.

Obstmahlmühlen,

Pressspindeln, Mostpressen,
Ackerwalzen, Kartoffelwäscher,
Sauchpumpen, Güssenhahnen, Lachschuppen,
Hengabeln, Dunggabeln, Sensen, Sicheln, Gabeln,
Ketten, Spaten, Schaufeln, Striegel, Bürsten
u. s. w.

Fertige Pflüge

in grosser Auswahl.
Einschärpflüge und Zweischärpflüge
mit Vordergestell und Selbstführung oder
mit Stelzrad und Zugvorrichtung.
Häufelpflüge, Hack- oder Felgpflüge, Wende-
pflüge & Kartoffelerntepflüge.

Pflugkörper in allen Sorten.

Laade'sche Wieseneggen und Ackerreggen.

Vieh- & Fuhrwerkswaagen

mit Laufgewicht und Gilettdrindapparat.
Brückenwaagen, Schnellwaagen, Balkenwaagen,
Präcisionswaagen, Tischwaagen,
Haushaltungswaagen,

eis. und mess. Cylind. Gewichte.

Werkzeuge für:

Steinbrecher, Holzmacher, Zimmerleute,
Wagner, Schreiner, Schuhmacher,
Maurer, Jpser, Maler u. s. w.

Eiserne Bettstellen

Tische, Bänke, Sessel, Stühle,
Schirmständer, Kleiderrechen,
Kinderschlitten, Kindermöbel etc.



Großes Lager

in

Kinder- Wagen

englische
u. deutsche



Façon, oval und edrig.

Schiebewagen, Sitzwagen, Rohrwagen
dicht oder ausgeklappt, in allen Nuancen.

Oefen in allen Sorten.

Dauerbrandöfen, Regulierfüllöfen, amerik. Öfen,
Frische Öfen, Regulierkochöfen, Potöfen und
Bügelöfen.

Sparkochherde,

Gußherde, Kesselherde,
Herdplatten, Waschkessel, Wasserausgüsse,
Kamingestelle, Schiebergestelle,
Röste und Herdringe jeder Größe.

Kochgeschirre

in grosser Auswahl.
Gußemaillierte, rohe, inoxidierete
Saarhäfen, Ringhäfen, Milchhäfen.
Graue, blaue, weiße, braune, marmorierete
und flockichte blechemaillierte
Koch- und Küchengeschirre.

Waschgarnituren

Kaffeeschüsseln, Suppenschüsseln, Teigschüsseln,
Wassereimer, Melkeimer, Wassergölten, Spülgölten,
Milchträger etc.

Bügelmaschinen „Dalli“

Bügeleisen, Augeneisen, Glanzbügeleisen,
Waffeleisen.

Waschmaschinen

Windmaschinen, Waschmangen,
Rudelschneidmaschinen,
Rührmaschinen, Reibmaschinen, Messerputz-
maschinen, Apfelschälmaschinen, Holzspaltmaschinen,
Saftpresen & Schnellkocher.

Verzinnte und emaillierte

Fleischhackmaschinen

in jeder Größe.
Metzgerstähle, Magnetstähle, Metzgermesser,
Brandiermesser, Küchenmesser, Gabeln.

Tischbestede in vielen Sorten.

Rebscheeren, Raupenscheeren, Fedenscheeren,
Nähscheeren, Schneiderscherren,
alle Sorten Taschenmesser etc.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 9 Pf., außerhalb des Bezirks 12 Pf. Telefon Nr. 2.

Nr. 166.

Welzheim, Samstag den 27. Oktober 1900.

34. Jahrgang.

Bestellungen

auf den
Botte vom Welzheimer Wald
für die Monate
November & Dezember

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart, 24. Okt. Die Kammer der Abgeordneten begann ihre heutige Sitzung mit der Beratung des Rechenschaftsberichts des ständischen Ausschusses. Die Prüfung der im Regierungsblatt veröffentlichten Gesetze, Verfügungen etc. gab zu längeren Erörterungen Anlaß. Angenommen wurde ein Antrag Schmid, die Regierung möge den Ausschluß der Sprow. württ. Staatsschuldverschreibungen von der Kautionsleistung der Gemeindevorstände etc. wieder aufzuheben. Bemängelungen des Abg. Schmidt-Maulbronn bezüglich verschiedener Bestimmungen der Vollzugsverordnung zum Wirtschaftsabgabengesetz führten zu dem Beschluß, die Prüfung dieser Verfügung dem künftigen Landtag vorzubehalten. — Weiterhin gelangte das Haus an die Eingabe der bürgerlichen Kollegien von Welzheim u. L. in ihrem Konflikt mit den staatlichen Oberaufsichtsbehörden wegen der Erstellung weiterer Schullokale. Bericht-erstatte Rembold trägt das gesamte Aktenmaterial vor.

— Das Wassergesetz wurde mit 77, allen abgegebenen Stimmen, angenommen.

Stuttgart, 24. Okt. Der selbsterige Reichskanzler Fürst Chlodwig von Hohenlohe-Schillingenfürst beabsichtigt, anfangs November hierher zu kommen, um sich bei Sr. Maj. dem König zu verabschieden; auch der neue Reichskanzler Graf v. Bülow wird den Höfen einen Antrittsbesuch machen.

Havensburg, 24. Okt. Der 40 Jahre alte, verheiratete Bäcker Konstantin Wochner von hier hat sich laut Oberschw. Anz. im Laufe des letzten Jahres an sieben Kindern, die Brot bei ihm holten oder aus anderem Anlaß in sein Geschäft kamen, in schändlicher Weise vergangen. Er wurde deshalb von der Strafkammer wegen sieben Verbrechen wider die Sittlichkeit zu der Zuchthausstrafe

von 3 Jahren und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre verurteilt.

Aus Franken, 23. Okt. Ihren hundertsten Geburtstag feierte heute Frau Wiesengrund in Dettelbach in verhältnismäßig recht befriedigender geistiger und körperlicher Frische.

Aus Franken, 24. Okt. Gestern brannten im Dorf Unteraltertheim sechs Scheunen total nieder. Das Feuer entstand durch spielende Kinder.

Deutschland.

Berlin, 24. Okt. Die „Nordd. Allg. Z.“ erfährt, der Reichskanzler und Ministerpräsident v. Bülow hat in der gestern unter seinem Vorsitz abgehaltenen Sitzung des Staatsministeriums noch warmen Worten der Anerkennung für den Fürsten von Hohenlohe-Schillingenfürst in einer längeren Ansprache auf die Notwendigkeit einer einheitlichen und geschlossenen Regierung hingewiesen, als unerlässliche Vorbedingung für diejenige Stetigkeit und Zielbewußtheit in der inneren Politik, welche das Land verlange und brauche.

— Der bisherige Unterstaatssekretär Freiherr v. Richtigosen ist zum Staatssekretär des Außen ernannt worden.

— Ein Artikelchen, welches das Zentralorgan der Sozialdemokratie, den „Vorwärts“, so recht kennzeichnet, lautet folgendermaßen: „Vom Grafen Waldersee, den Weltgeneralistimus, hören wir heute, daß er an Dysenterie, deutsch: Darmentzündung, erkrankt ist. Der reichliche Genuß von Lorbeergemüse scheint ihm nicht bekommen zu sein. Daß die Boxer durch diesen Krankheitsfall so sehr ermutigt worden sind, daß sie aufs neue zum Aufstand entschlossen sind, ist nur eine jener Shanghaier Meldungen, die mit Vorsicht aufzunehmen können solche Darmaffektionen nur von Vorteil sein, wenn sie auch die Abhaltung von Paraden einigermassen beeinträchtigen dürften.“

— Im Reichshaushaltsetat für 1901 ist die Stempelabgabe für Wertpapiere, Kaufgeschäfte, Lotterielose, Schiffsahrtsurkunden, die im Etat für 1900 mit 53 700 000 M. angelegt worden war, pro 1901 auf 100 170 000 Mark veranschlagt. Die Einnahmen an Zöllen, Verbrauchssteuern und Aversen sind auf 810 330 850 M. veranschlagt; das ist um 20 605 850 M. mehr als für 1900.

— Das deutsche Heer zählt in seinem gegenwärtigen Bestande (1. Oktober 1900) an Infanterie: 175 Regimenter zu 3 Bataillonen, 41 Regimenter zu 2 Bataillonen und 18 Jägerbataillone, im Ganzen 625 Bataillone. An Kavallerie: 93 Regimenter zu 5 Eskadrons, und zwar 10 Kürassier-Regimenter mit

50 Eskadrons, 28 Dragoner-Regimenter mit 140 Eskadrons, 20 Husaren-Regimenter mit 100 Eskadrons, 25 Ulanen-Regimenter mit 125 Eskadrons, 4 Schwere Reiter-Regimenter mit 20 Eskadrons, 6 Chevauxleger-Regimenter mit 30 Eskadrons, Jäger zu Pferd mit 11 Eskadrons, Summa 476 Eskadrons. An Feldartillerie: 58 Regimenter zu 566 Batterien, darunter 42 reitende Batterien. An Fußartillerie: 2 Regimenter zu 3 Bataillonen (2 preussische und 2 bayerische), 15 Regimenter zu 2 Bataillonen, 1 Bataillon Nr. 13, in Summa 37 Bataillone. An Pionieren: 24 Bataillone zu 4 Kompagnien, 1 Bataillon zu 2 Kompagnien (Bayern), im Ganzen 25 Bataillone. An Verkehrsgruppen: 3 Eisenbahn-Regimenter zu 2 Bataillonen in Preußen (einschließlich 2 sächsischer Kompagnien), 1 Bataillon in Bayern, 3 Telegraphen-Bataillone (einschließlich einer sächsischen Kompagnie), im Ganzen 10 Bataillone. An Train: 21 Bataillone zu 3 Kompagnien, 2 Bataillone zu 2 Kompagnien (Bayern), in Summa 23 Bataillone.

Köln, 22. Okt. Dem dritten Tag der Oktober-Rennen wohnte Seine Majestät König Wilhelm von Württemberg an. Er konnte in dem Hauptrennen seine Farben siegreich zurückkehren sehen. In dem „Rheinischen Zuchtrennen“, Entfernung 2000 Meter, garantierter Preis 25 000 M., davon 20 000 M. dem ersten Pferde, gewann nämlich bei fünf laufenden Pferden die Fuchsstute Dvonne aus dem Privatgestüt Weil nach Belieben mit sechs Längen. Der König besichtigte eingehend die Anlagen und Einrichtungen des Kölner Rennplatzes und sprach den Mitgliedern des Vorstandes seine Anerkennung und Befriedigung aus. Am „Rosenberg-Jagdrennen“ beteiligte sich auch der Herzog Siegfried in Bayern auf seiner Stute Diffeh.

Landshut, 23. Okt. In dem Walde bei Oberglaim bei Landshut hielt ein Jäger einen Handwerksburschen, der sich in einem Gebüsch aufhielt, für ein Wild und gab auf ihn aus einer Entfernung von 30 Schritt einen Schrotschuß ab, der den Handwerksburschen in den Oberkörper traf und den baldigen Tod zur Folge hatte.

Kahrsberg, 23. Okt. Heute Nacht um 12 Uhr wurden durch ein Großfeuer mehrere Häuser zerstört, wobei 2 Familien von 8 Personen umgelommen sind. Bis heute früh konnte man 6 Leichen bergen, zwei werden noch gesucht. Die „Straß. Post“ meldet: Gegen 12 Uhr wurde man auf das Feuer aufmerksam, das bereits ein zweistöckiges Wohnhaus, das von zwei Arbeiterfamilien

bewohnt war, vollständig ergriffen hatte. Mit großer Mühe gelang es, die im ersten Stockwerk Wohnenden den wütenden Flammen zu entreißen, während die Arbeiterfamilie Pfeife, die aus sieben Köpfen besteht, elendiglich in dem Flammenmeer umkam. Außer ihr werden noch zwei andere Personen vermisst. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt völlig unbekannt.

Bruchsal, 24. Okt. Gestern Nacht $\frac{1}{4}$ 10 Uhr stieß der Personenzug Stuttgart-Bruchsal-Heidelberg hinter dem Bahnhof Bruchsal auf eine Lokomotive. Durch den Zusammenstoß wurden, wie man sagt, sechs Personen verletzt, darunter eine schwer durch Kontusionen an der linken Brustseite. Es waren sofort Ärzte zur Stelle, die die Verletzten verbanden, worauf dieselben die Fahrt fortsetzten. Das Unglück scheint dadurch herbeigeführt worden zu sein, daß der Zugführer infolge einer Kurve die Maschine nicht sehen konnte.

Ausland.

London, 23. Okt. Die „Times“ meldet aus Buenos-Ayres: Die dortige Gegend ist durch eine Ueberschwemmung heimgesucht worden, wovon 3000 englische Quadratmeilen südlich der Stadt betroffen sind. Eine große Menge Vieh ist in den überschwemmten Gebietsstellen umgelommen, doch litt die Landwirtschaft nicht in dem Maße, als man glaubte. Immerhin wären drei Jahre außerordentliche Ausgaben erforderlich, um die Hauptbahnlinie nach dem Süden wiederherzustellen.

Kapstadt, 24. Okt. General French begegnete auf seinem Marsche von Carolina nach Bethel anhaltendem Widerstande und verlor 36 Tote. Auch sonst hatten die britischen Truppen mehrere Scharmügel. Dabei fielen insgesamt 50 Mann.

New-York, 24. Okt. Der Kassier der First National-Bank namens Albord ist nach Unterschlagung von 700 000 Dollars verschwunden. Die Bank ersetzte den Verlust aus ihrer Reserve.

Philadelphia, 24. Okt. Ein neues russisches Kriegsschiff modernster Bauart ist gestern hier glücklich vom Stapel gelaufen.

Hongkong, 24. Okt. Nach Berichten aus Kanton wurde 10 Meilen unterhalb Kanton ein Boot mit 100 Personen von Piraten ausgeplündert. Die Räuber entkamen mit ihrer Beute. In Kanton befürchtet man, daß die Räubereien zunehmen werden, je mehr die Jahreszeit fortschreitet.

Der Romeo von Astor-Grange.

Novelle nach Fior della Neve von Georg Gärtner.
(Nachdruck verboten.)

1.

Auf dem Verdeck eines der Schiffe, welche die untersten Schichten der europäischen Gesellschaft nach New-York transportieren, befand sich ein junger Mann, der in seinem Aeußern günstig von dem Gros seiner Umgebung abfiel. Wie die anderen war er arm, mehr aber als alle anderen hatte er Hoffnungen und Illusionen und diese auch führten ihn übers Weltmeer.

Richard van Meerle-Serbais war ein junger Belgier, der als Ingenieur studiert hatte und ohne Stellung war. Seine Mutter, eine Witwe, hatte ihr kleines Vermögen auf die Erziehung ihres Sohnes verwendet und war alsdann in dem Bewußtsein gestorben, alles, wozu sie imstande war, für sein Fortkommen im Leben gethan zu haben. Sie rechnete nicht mit der Ungunst der Verhältnisse in der modernen alten Welt. Umsonst, soviel er sich bemühte, sah Richard sich nach einem seinen hochstehenden Plänen entsprechenden Posten um, den er ausfüllen konnte. Es fehlte ihm an dem nöthigsten

Berchiedenes.

— **Hört! Hört, Ihr Herren Gemeindevorsteher!** In der Gemeinde Trebra bei Geußen (Schwarzb.-Sondershausen) mit 485 Einwohnern, haben die Gemeinde-Obstplantagen in den Jahren von 1864—1899 49825,42 Mark Einnahme ergeben, denen 9954,94 Mark Ausgaben gegenüber stehen, sodaß in den 35 Jahren der kleinen Gemeinde ein durchschnittlicher, jährlicher Reinertrag von 1107,51 Mk. aus ihren Obstanlagen zugeflossen ist. Wie ein Bewohner des Dorfs in der neuesten Nummer des praktischen Ratgebers erzählt, hat es dem damaligen Ortschulzen Heinrich Reil, viele Mühe gekostet, in der Gemeindeversammlung die Anlegung von Obstplantagen durchzusetzen, aus denen der Gemeinde solch reicher Segen geflossen. Wir können jedem Gemeindevorsteher nur raten, sich die betreffende Nummer des praktischen Ratgebers von dem Geschäftsamte in Frankfurt a. Oder kommen zu lassen — sie ist sehr lehrreich und geschieht die Zusendung kostenfrei.

— **Um ein Vermögen von 500,000 Mark ungefähr dreht sich ein Prozeß, wie das „Berl. Tagebl.“** meldet, den die Rentnerin Margarethe Orth von Darmen gegen die Darmer katholische Pfarrgemeinde zum heiligen Antonius angestrengt hat. Die Klägerin wohnte seit langen Jahren mit ihrem am 11. Dezember 1898 verstorbenen Bruder, dem früheren Wärdmeister, späteren Rentner Wilhelm Orth, zusammen und führte ihm den Haushalt. Als abgemacht gait es zwischen Beiden, daß der Ueberlebende alleiniger Besitzer des gesammten Vermögens sein solle, das Beide besaßen; allein als nach dem Tode des Wilhelm Orth dessen notarielles Testament geöffnet wurde, hieß es darin, daß sein ganzes Vermögen der obengenannten katholischen Gemeinde zufallen solle. Dieses Testament wird nun von der Margarethe Orth angefochten. Die Klägerin sagt, sie habe das Vermögen zum Teil miterworben, ihr Bruder sei deshalb nicht berechtigt gewesen, allein darüber zu verfügen; sie sichts die Gültigkeit des Testaments ferner mit der Behauptung an, es sei lediglich unter der Einwirkung eines katholischen Geistlichen, der den Verstorbenen am Sterbebette häufig besucht habe, zu Stande gekommen, und zwar in der vorliegenden Fassung gegen den Willen des Toten.

— **Zu natürlich gespielt.** Ein aufregender Zwischenfall spielte sich dieser Tage während

der Vorstellung im Theater des Pariser Vorortes Grenelle ab. Es wurde ein Schauer-drama aufgeführt, das schon im ersten Akte einen Mord vor Augen führt. Der Schauspieler, der die Rolle des Mörders inne hatte, stürzte sich mit einem Messer so ungestüm auf seinen von dem „Heldenvater“ Huberville dargestellten Gegner, daß er ihm eine schwere Stichwunde an der Stirn beibrachte. Als das Publikum das Opfer des Mörders blutüberströmend zu Boden sinken sah, brach es, ganz begeistert von dem naturgetreuen Spiel, in tosenden Beifall aus. Bald aber wurden die Zuschauer ihres Irrtums gewahr, denn der Regisseur trat vor und kündigte an, daß die Vorstellung wegen der sehr ernsten Verwundung des Schauspielers Huberville nicht zu Ende geführt werden könne.

— **Unschuldig verurteilt.** Aus dem Zuchthause von Portoferrato auf Elba wurde in letzter Woche der Bauer Francesco Crea aus der Provinz Calabrien entlassen, nachdem er volle 35 Jahre lang als „Nr. 2128“ unschuldig in den Zuchthäusern verbracht hat. Vor 3 Monaten meldete sich der wahre Mörder und beschrieb sein Verbrechen so genau, daß dadurch auch der objektive Wahrheitsbeweis vollständig erbracht wurde. Zuvor hatte sich der wirkliche Mörder auf's Genaueste darüber vergewissert, daß er wegen Verjährung nicht mehr bestraft werden könne. Der arme Crea ist jetzt 73 Jahre alt, ein wandelndes Gerippe. Als er zu Neapel dem Gerichtspräsidenten vorgeführt wurde, um das Aktenstück über die Fehlbarkeit menschlicher Rechtsprechung eigenhändig zu erhalten, war seine erste Frage nach der Frau und den drei Kindern, welchen in zartem Alter der Vater entrißen wurde. Der Richter fand nicht den Mut, dem Unglücklichen die Stunde der Bestrelung mit der Mitteilung zu vergällen, daß alle vier längst in Elend und Armut zu Grunde gegangen sind.

Handel und Verkehr.

Obstpreise.

Schorndorf, 23. Okt. Obstmarkt. Zufuhr ca. 1500 Zentner. Preis 2,30—2,50 Mk Verkauf lebhaft. Tafelobst 4 Mk

Märkte.

Hall, 20. Okt. Auf dem heutigen Schweine-markt betrug die Zufuhr 689 Stück. Preis per Paar 24 bis 34 Mk; Handel lebhaft; beinahe alles verkauft.

dazu: an Protektion, und lange auszuhalten, mangelte es ihm an Ausdauer und an Geld. So richtete er den Blick über die engen Grenzen seines Vaterlands hinaus, ließ sich die Bedingungen erklären, unter welchen Ingenieure für die Arbeiten an der Landenge von Panama gesucht wurden, informierte sich betreffs der Kongounernehmungen und noch mancher anderer, um schließlich alle zu verwerfen, kurzerhand Passage auf einem Schiffe nach Amerika zu nehmen, für eine Ausrüstung zu sorgen und mit einem Taschengeld, womit er nach seiner Berechnung einen Monat lang trockenes Brot würde bezahlen können, dem Vaterland Lebewohl zu sagen.

Als New-York aber in Sicht war, klopfte dem Vierundzwanzigjährigen das Herz doch ziemlich ungestüm. Da lag die neue Welt vor ihm; er hätte hinsinken mögen, um sagen zu können: „Ich ergreife dich, Land des Kolombus, um dich in Besitz zu nehmen.“ Mit erhobenem Haupte betrat er das Land, ließ sein weniges Gepäck in ein Hotel bringen und begab sich nach einer der Agenturen, die zuweilen eine Stelle für einen Fremden verfügbar haben. Die große Zahl der Stellensuchenden, die wie ein rastloser Dienenschwarm

in den Bureaus aus- und eingingen, war gerade nicht geeignet, Richard's Hoffnungen zu beleben. Mit unfagbar enttäuschten Gesichtern schritten die meisten wieder zur Thür hinaus. Um so größer war deshalb denn auch Richard's Erstaunen, als ihm, nachdem er sich als diplomierter Ingenieur legitimiert hatte, der Bescheid ward:

„Für Sie ist eine Stelle da! Der Mann, der einen Ingenieur aus Europa sucht, ist jeden Montag im Schweizer Hof zu sprechen. Er sucht schon seit einiger Zeit. Hier ist seine nähere Adresse.“

Ein eifersüchtiger Blick der Umstehenden bewies Richard, wie selten solch ein guter Erfolg sein mußte. Er bezahlte die geforderte Tage, nahm die Adresse in Empfang, verwendete die paar Tage, die er noch vor sich hatte, dazu, sich New-York anzusehen und stellte sich am nächstfolgenden Montag zur besuchsüblichen Stunde prompt im „Schweizer Hof“

Die Person, welche einen Ingenieur suchte, Herr Gravhynch, war noch nicht angekommen, aber bald erschien er. Er war ein Mann von fünfundsiebzig bis fünfzig Jahren, der auf Richard den unangenehmsten Eindruck machte.

(Fortsetzung folgt.)